

Kurzchronik der Gemeinde Brüssel/Belgien

Im Jahre 1952 lebten in Brüssel 16 Gotteskinder. Es handelte sich dabei um Ehepaare mit Kindern, wovon jeweils ein Ehepartner aus Deutschland stammte und dort bereits neuapostolisch war. Der andere Partner fand durch die Ehegemeinschaft zum Werke Gottes. Diese Gotteskinder wurden teils von Luxembourg und teils von Holland aus per Hausbesuch bedient.

Am 28. November 1954 hielt der Bezirksapostel G. Rockenfelder erstmals einen Gottesdienst in Brüssel. Es war dafür ein Saal angemietet worden. Dank Verstärkung aus Luxembourg fanden sich zu diesem Gottesdienst 88 Seelen ein.

Dem ersten Gottesdienst eines Apostels Jesu lag das Textwort aus Tobias 2, 17.18. zugrunde.

In diesem Gottesdienst erhielt die Gemeinde in den beiden Diakonen Leon Geers und Pieter Stevens ihre ersten Amtsträger. Sie wurden vom Bezirksältesten Bouquet aus Luxembourg an die Hand genommen.

Am 06. März 1955 diente der Bezirksapostel auf's neue in Brüssel. Es konnten 6 Seelen das Siegel der Gotteskindschaft empfangen. Der Diakon Geers empfing das Priesteramt.

Im gleichen Jahr konnte in der rue Stephonson eine Wohnung zur Ahhaltung der Gottesdienste angemietet werden. Priester Geers diente der Gemeinde als Vorsteher.

Im Jahre 1958 empfing der Bruder Jan Lamoen das Diakonenamt. Die Gemeinde wuchs kontinuierlich. Einerseits konnten Seelen versiegelt werden, andererseits gab es immer wieder Zuzüge hauptsächlich aus Deutschland. Die Gemeinde Brüssel wurde im wahrsten Sinne des Wortes zu einer "Durchgangsstation". Zuzüge und Wegzüge waren und sind an der Tagesordnung.

Im Jahre 1964 konnte das Gebäude in der Avenue Rogier 164 gekauft werden. Der Bezirksälteste Bouquet weihte es am 24. Oktober gleichen Jahres zum Gotteshaus.

Am 15. Juni 1975 wurden die bisher noch zum Apostelbezirk Niederland zählenden Gemeinden Antwerpen und Genk dem Apostelbezirk Hessen zugefügt. Von diesem Tage an diente der Gemeinde-Älteste Walter Freisleben als Beauftragter des Bezirksapostels, der zugleich Bezirksvorsteher war, den Gemeinden Belgiens.

Am 17. August 1975 hielt der Bezirksapostel Rockenfelder in der Deutschen Bibliothek den ersten Gottesdienst für den neuen Bezirk Belgien. Diesem Gottesdienst lag das Textwort aus Jakobus 1, 1 - 4 zugrunde.

Am 11.02. 1988 löste der Bezirksälteste W. Freisleben den Priester Geers als Vorsteher ab. Priester Geers trat im August 1989 altersbedingt in den Ruhestand.

Am 09. Oktober 1991 vertraute unser Bezirksapostel Klaus Saur dem Priester Frank Freisleben die Gemeinde als Vorsteher an.

Ein besonderer Segenstag für die Gemeinde war der 08. Dezember diesen Jahres. Der Bezirksapostel schenkte dem Bezirk Belgien in seinem Sohn Rüdiger, der inzwischen berufshalber nach Brüssel gekommen war, einen Bezirksevangelisten. Zugleich bestätigte er den Priester Erwin Gunst in diesem Amte für die Gemeinde.

Heute dienen der Gemeinde:

Der Vorsteher, Priester Frank Freisleben, sowie die Priester Erwin Gunst, Herman Bakker und Ivan Le Lièvre. Der Diakon Henri Walter ist berufshalber momentan in der Schweiz.

Die Gemeinde zählt im Dezember 1993 gesamt 84 Mitglieder.

Kurzchronik der Gemeinde Antwerpen/Belgien

Auch die Gemeinde Antwerpen entstand erst nach dem 2. Weltkrieg. Belgische Besatzungssoldaten hatten in Deutschland ihre neuapostolischen Frauen kennengelernt. Diese Schwestern kamen mit ihren Männern nach Belgien. Dass sie ihres Glaubens lebten, beweist die Tatsache, dass sie nach dem Brot des Lebens hungerten und ihren Männern Glaubenshilfe waren, sodass auch diese Gotteskinder werden wollten und konnten.

Die seelsorgerische Betreuung erfolgte aus den Niederlanden.

Die Gemeinde Antwerpen wurde durch den Apostel Kamphuis am 29. Juni 1952 gegründet. In dem an diesem Tage stattgefundenen Gottesdienst betraute er den aus Heusden nach Antwerpen übersiedelten Priester Maes mit der Führung der Gemeinde als Vorsteher. Zugleich setzte er den Bruder F. Martens zum Unterdiakon. Einschliesslich der in diesem Gottesdienst versiegelten 3 Seelen zählte die neugegründete Gemeinde gesamt 18 Mitglieder.

Die Gemeinde entwickelte sich im Lauf der Jahre. Durch steigenden Platzbedarf erfolgten verschiedene Umzüge von einem Versammlungsort zum anderen.

Einen harten Schlag erlitt die Gemeinde am 17. August 1966. Ihr Vorsteher, Priester Maes, stürzte bei seiner Arbeit als Dachdecker tödlich ab.

Am 04. Dezember 1966 lud der Apostel T. Bischoff die Gemeinde Antwerpen nach Breda/NL ein. In diesem Gottesdienst empfing der am 26.04.59 zum Priester gesetzte F. Martens den Auftrag, die Gemeinde als Vorsteher zu betreuen. Der ebenfalls am 26.04.59 ins Unterdiakenamt gerufene J. Frederickx empfing im selben Gottesdienst das Priesteramt.

Der Kreis der Amtsträger wuchs im Jahre 1971 indem die beiden Brüder Leon Mortelmans und Ivan Le Lièvre zu Unterdiakonen gesetzt wurden.

Im Jahr 1975 kam im Unterdiakon A. Crahay noch ein weiterer Amtsträger hinzu.

Am 15. Juni 1975 wurde die Gemeinde Antwerpen dem Apostelbezirk Hessen angegliedert. Die Gemeinde zählte 65 Mitglieder.

Am 04. August 1976 empfing der Diakon I. Le Lièvre das Diakonenamt, um in diesem Amte von nun an in der Gemeinde Brüssel zu dienen. An seinerstatt wurde der Bruder B. Rotthier zum Unterdiakon ordiniert.

Auch der Diakon A. Crahay wurde in Brüssel gebraucht. Seine Einsetzung zum Priester am 24. Februar 1978 geschah dann auch für die Gemeinde Brüssel.

Zu diesem Zeitpunkt dienten in der Gemeinde Antwerpen:

Priester Martens als Vorsteher; Priester Frederickx, Diakon Lamoen, Unterdiakon P. Frederickx, Unterdiakon Yves Le Lièvre, Diakon Mortelmans und Diakon Rotthier.

Am 03. Dezember 1978 erlebte die Gemeinde Antwerpen ihren 7. und letzten Umzug. Denn an diesem Tage wurde in der Lentestraat 9 das neue Gotteshaus eingeweiht. Diesem Gottesdienst lag das Textwort aus Hebräer 13, 1. zugrunde: Bleibet fest in der brüderlichen Liebe!

Im Januar 1984 ging Priester Martens altershalber in den Ruhestand. An seinerstatt übernahm der Bezirksälteste W. Freisleben die Gemeinde als Vorsteher. Der Bezirksapostel Saur gab am 26. Januar 1986 der Gemeinde einen neuen Vorsteher, indem er den Priester Frederickx zum Gemeinde-Evangelist setzte und ihn mit der Führung der Gemeinde betraute. Jetzt Ende 1993 zählt die Gemeinde 130 Seelen, welche von einem G.Ev.; 3 Priestern; 1 Diakon und 2 U.Diakonen betreut werden.

Kurzchronik der Gemeinde Arlon / Belgien.

Im Jahre 1956 fand sich die erste Familie in Arlon (Belgisch-Lux Grenzgebiet) die das Zeugnis und die Boten des Herrn aufnahm. Es war Familie Hilbert, sie wurde 1956 vom damaligen Bez. Apostel Rockenfelder versiegelt. In ihrer Wohnung wurde auch später Gottesdienste gehalten. Nun war ein Stützpunkt gegründet, welcher von Brüdern aus Rodingen, (Luxemburg) bedient wurde.

In Athus, 27 km. südlich von Arlon war schon eine Familie seit 1950 apostolisch die nach Rodingen in die Gottesdienste ging. Später folgte Familie Adam aus Athus. Die Bedienung dieser Seelen erschwerte sich dadurch, dass sie nur in französischer Sprache erfolgen konnte.

Die erste Versammlungsstätte.

Auf Wunsch von Bez. Rockenfelder, wurde im Jahre 1964 in Arlon, rue de Bastogne, ein kleiner Raum gemietet, wo sich die Geschwister aus Arlon und Athus versammeln konnten. Leider verzog aber die erste Familie aus Arlon, aber es kamen andere hinzu. Im Jahre 1969 wurde Familie Massaux, die in Arlon wohnte versiegelt. Nach und nach kamen auch Seelen aus dem nahegelegenen Frankreich hinzu.

Am 1.12.1973 wurde Priester Jean-Marie Back aus Rodingen als Vorsteher für die Gemeinde Arlon ernannt.

Weil aber immer mehr Seelen aus Athus und aus dem französischem Grenzgebiet kamen, wurde Anregung gegeben eine Versammlungsstätte in Athus zu suchen, weil manche Geschwister eine Anreise von über 30 km. hatten. Am 17.04.1977 konnte nun daselbst ein gemietetes Lokal eingeweiht werden, das dann später käuflich an die N.A.K. überging. Dadurch wurde die Zahl der verbleibenden Seelen kleiner.

Vorsteher Back bediente mit drei Priestern und zwei Diakonen die beiden Gemeinden.

Am 28.4.1976 bediente zum ersten Mal Apostel Rockenfelder die Gemeinde in Arlon. Es konnten 5 Seelen in die Gemeinde aufgenommen werden. Zwei Jahre später am 3.9.1978 wurde Priester Spellini aus Luxemburg zum Vorsteher für die Gemeinde Arlon bestimmt.

Die zweite Versammlungsstätte.

Es konnte im Jahr 1979 ein Haus in, rue de Bastogne erworben und zweckmässig umgebaut werden. Am 18.7.1989 wurde der gediegene Raum, vom Apostel Rockenfelder dem Herrn geweiht. Es waren die zwei Gemeinden, Arlon und Athus mit 93 Seelen anwesend.

Beide Gemeinden stehen unter Hand von Bez. Alt. Freisleben.

Der Gemeinde dient als Vorsteher Ev. Spellini, ihm zur Seite dient Priester Kayser.

Im Monat Juni 1991 diente zum ersten Mal Apostel Wend in der Gemeinde Arlon. Sein Besuch wiederholte er das darauf folgende Jahr.

STAND: NOVEMBER 1993.

Vorgeschichte:

Im Süden von Belgien, an der Dreiländerecke Luxemburg und Frankreich, liegt Athus. Eine Kleinstadt, die durch die problemlose Überschreitung der Landesgrenzen Menschen der verschiedenen Sprachen und Kulturen anzieht. In dieser Kleinstadt leben auch Gotteskinder.

Anfänge:

Als in den sechziger Jahren das Werk Gottes im Grossherzogtum Luxemburg fest gegründet war, wurde die schöne Gemeinde RODINGEN, ebenfalls an der Dreiländerecke (Frankreich - Belgien) die Wiege der Heutigen Gemeinde Athus. Durch die segensreiche Arbeit der Geschwister kamen Seelen aus Frankreich und Belgien nach Rodingen um dort ihre ersten Gottesdienste zu erleben. Das Sprachenproblem für diese nur französisch sprechende Menschen, wurde in den Gottesdienste durch kurze französische Einlagen behoben, Später kam es dann zur Simultan Übersetzung.

Die Seelen in denen das Wort Gottes Wurzel gefasst hatte und versiegelt werden konnten, wurden in die bereits bestehende Gemeinde ARLON in Belgien eingetragen.

Mit wachsendem Glauben und zunehmender Sehnsucht nach einem Versammlungsort vor der Tür, sowie ganze Gottesdienste in eigener Sprache zu erleben, wurde unter der lieben Fürsorge des damaligen B.A. Bouquet ein leerstehendes Verwaltungsgebäude (Post) in der rue Floreal I in Athus vorerst gemietet und 1980 gekauft.

Am 17. April 1977 um 17 00 Hrs. war es dann soweit. Der Einweihungsgottesdienst fand statt. 65 Seelen verliessen die Wiege von der Gemeinde Rodingen und die Herberge der Gemeinde Arlon um in Athus ihren Ersten Gottesdienst als selbständige Gemeinde zu erleben. Dem Gottesdienst lag das Wort aus 2. Moses 20;24-25 zugrunde und wurde von dem damaligen Ap. H.G. Rockenfelder Jun gehalten. Pr. Back übersetzte den Gottesdienst am Altar Satz für Satz ins Französische. Der an sich kleine Raum war durch die 99 Anwesenden Seelen überfüllt.

Dem damaligen Pr. Back, der Vorsteher der Gemeinde Arlon war, wurde die neue junge Gemeinde ebenfalls anvertraut. Heute noch dienet er der Gemeinde als Vorsteher im Hirtenamt. Ihm zur Seite und zum Segen der Gemeinde helfen 2 Priester und 3 Unterdiakone. Der erste Priester dieser Gemeinde war Pr. ADAM Robert, der aber nun im Dezember 1992 Heimgerufen wurde.

Jedes Jahr war segensreich, Seelen konnten versiegelt werden. Obwohl Franzosen und Belgier die Plätze teilen, ist die Gemeinde ein Herz und eine Seele und warten erstens, auf das Kommen des Herrn, und aber auch auf den Einzug in eine neue schöne Kirche, dessen Grundstück 1990 gekauft wurde.

Die Gemeindestärke erhebt sich im Jahr 1993 auf 115 Seelen (Kirchenbuch)

Kurzchronik der Gemeinde Charleroi/Belgien

Anfangs der 50er Jahre bemühten sich Brüder aus Luxembourg, in Dinant eine Gemeinde zu gründen. Dies hatte zur Folge, dass im Hause des Diakon Eugène Liban in der rue Poncelet, 62 Gottesdienste gehalten werden konnten. Durch den Umzug einiger Geschwister nach Charleroi und ungute Streitigkeiten wurde die Gemeinde Dinant aufgelöst. Die Gottesdienste sollten hinfort in Charleroi stattfinden, wo der aus Luxembourg stammende Diakon Nicolas Stockemer wohnte. Der Bezirksälteste Bouquet kam zweimal monatlich nach Charleroi, um den wenigen Gotteskindern dort zu dienen.

Am 9. Juni 1956 empfing der Diakon Stockemer das Priesteramt, um so der kleinen Schar Gotteskinder als Vorsteher zu dienen. Die Gottesdienste wurden in einem Mietlokal in der rue de la tombe gehalten.

Durch Wegzüge und Abfall stand eines Tages der treue Gottesmann völlig alleine, denn seine Familie ist leider nicht neuapostolisch. Weinend und betend sagte er dem himmlischen Vater: "Nimm' mich doch auch weg, denn was soll denn ein Priester alleine ohne Gemeinde sein?" Da klingelte es an seiner Wohnungstür. Unsere heute noch in der Gemeinde lebende Schwester Bächthold aus der Schweiz stand vor seiner Tür und frug ihn, wo denn die Gottesdienst stattfänden und wieviele Geschwister da seien. Voller Erleichterung sagte er ihr, dass es jetzt mit ihr wieder 2 seien. Diese Schwester stellte viele Jahre ihre Wohnung zur Abhaltung der Gottesdienste zur Verfügung.

Wie glücklich war unser treuer Priester Stockemer als die kleine Schar von 12 Seelen sich um den Tisch der Schwester Bächthold zum Gottesdienst versammelte. Und wie sehr war seine Seele bewegt, als am 20. Juni 1976 durch den BÄ. Werner Basche das später von der NAK gekaufte Gebäude in der rue Desandrouin 14 eingeweiht wurde. Jetzt hatte er sogar eine eigene Kirche. Leider blieb ihm diese Freude nicht lange, denn aufgrund von Bronchialkrebs musste er am 16. April 1977 in den Ruhestand versetzt werden. An seiner Statt diente der Gemeinde-Älteste W. Freisleben von diesem Tag der Gemeinde als Vorsteher. Er holte sich den heutigen Priester und Vorsteher der Gemeinde G. Porta zur Hilfe. Und jeden Samstag ging's in den Weinberg. Bruder Porta wuchs in die Arbeit im Werke Gottes hinein und auch die Gemeinde nahm zu. So konnte Bruder Porta am 24. Mai 1979 das Diakonenamt empfangen. Am 10. August 1980 wurde er zum Priester ordiniert. Und am 04. April 1982 löste er den Gemeinde-Ältesten als Vorsteher ab. An diesem Tage zählte die Gemeinde 32 Seelen.

In der Zeit zwischen 1977 und 1982 bekam die Gemeinde einen Diakon und 2 Unterdiakone. Leider ist der Diakon Schwaenen lau geworden und kommt nur noch sporadisch in die Gottesdienste, sodass sein Amt erloschen ist. Die Familie Basque zog nach Bordeaux in Frankreich. Dazu gehörte auch der Unterdiakon Erwin Basque. So blieb neben dem Vorsteher nur noch der Unterdiakon André Basque der Gemeinde erhalten.

Im Jahre 1987 zog die Familie Dieter Weyl - 4 Personen - nach Charleroi um. Bruder Weyl wurde als Berufssoldat nach Mons versetzt. Er empfing in Charleroi das Unterdiakonen- und das Diakonenamt. Leider musste diese Familie nach 4 Jahren an einen anderen Standort ziehen. So geschah dies auch mit der Familie Staley. Bruder Staley empfing für die Gemeinde das Unterdiakonenamt. Leider wurde er nach 3 Jahren Verbleib wieder in die USA versetzt.

Ab dem 29.04. 1990 ist der aus Freiburg/Weingarten mit seiner Familie zugezogene Priester Joachim Hörger in diesem Amt für die Gemeinde bestätigt.

Somit dienen der Priester Porta als Vorsteher, der Priester Hörger und der Unterdiakon Basque den 40 Gotteskindern jetzt zum Ende 1993 in Charleroi.

Kurzchronik der Gemeinde Eupen/Belgien

Die neuapostolische Geschichte der Gemeinde Eupen lässt sich bis ins Jahr 1946 zurückverfolgen. Seit November dieses Jahres lebte die Familie Goffart in Eupen. Mit ihnen fanden nach den Kriegswirren weitere Geschwister in Eupen ihre Bleibe.

Aufgrund der damaligen politischen Verhältnisse war es nur unter erschwerten Bedingungen möglich, diese Gotteskinder seelsorgerisch zu betreuen.

Ansichts der geographischen Lage Eupens im Dreiländereck - Deutschland, Niederlande, Belgien - erfolgte die Betreuung der Geschwister zunächst von Aachen und dann von Holland aus.

Im Jahre 1951 versammelten sich in der Wohnung der Geschwister Rotheut und dann in der Wohnung der Geschwister Goffart zu den Gottesdiensten. Es waren 13 Gotteskinder in Eupen.

Im Jahre 1955 wurde eine Wohnung im Stockberger Weg 19 angemietet. Dort fand dann der erste Gottesdienst am 28. Juli des gleichen Jahres statt.

Im Januar 1956 wurde die Gemeinde dem Apostelbezirk Hessen angegliedert. Ab diesem Tage war der Bezirksälteste Lucien Bouquet aus Luxembourg der verantwortliche Bezirksvorsteher.

Im Jahr 1957 erwarb die NAK im Hostert 8 ein eigenes Gebäude, das am 22.09. des gleichen Jahres in einem feierlichen Einweihungsgottesdienst seiner Bestimmung als Gotteshaus übergeben wurde.

Ab dem 13. April 1958 diente der Priester Arthur Holtmüller der Gemeinde als Vorsteher. Die Gemeinde zählte zu diesem Zeitpunkt 26 Mitglieder. Dem Vorsteher standen die beiden Diakone Rotheut und Franke zur Seite.

Im Jahre 1970 ging aus der eigenen Jugend der erste Diakon hervor. Es war dies der Bruder Peter Goffart. Die Gemeinde bestand aus 32 Seelen.

Im Jahr 1972 übernahm der damalige Gem.-Evangelist Walter Ksionek aus Lüttich die Gemeinde als Vorsteher. Im gleichen Jahr empfing der Diakon Peter Goffart das Priesteramt.

Mitte 1975 kam der Gem.-Evangelist dem Ruf seines Bezirksapostels nach und übersiedelte von Frankfurt nach Eupen, um der Gemeinde als Vorsteher zu dienen. Die Gemeinde war zu diesem Zeitpunkt auf 43 Seelen angewachsen.

Als der Gem.-Evangelist Paul Rehbein am 8. Mai 1983 in den Ruhestand versetzt wurde, erhielt die Gemeinde im Priester Peter Goffart ihren neuen Vorsteher. Im Oktober des gleichen Jahres empfing er das Amt eines Gem.-Evangelisten und im März wurde er zum Bezirksevangelist gesetzt. Im gleichen Jahr erhielt der Bruder Fernand Haeck das Diakonenamt und im Oktober 1984 ging der Priester Arthur Holtmüller in den Ruhestand.

1985
Im Oktober empfing der heutige Vorsteher und Priester Siegfried Teske das Unterdiakonenamt. Am 16.09.87 empfing er das Priesteramt und dient seit dem 01.10. 1991 der Gemeinde als Vorsteher, die laut Kirchenbuch 55 Mitglieder zählt.

Eupen, den 19. November 1993

KURZCHRONIK DER GEMEINDE G E N K / BELGIEN

Vorgeschichte :

Die Gemeinde Genk hat ihren Ursprung in der Gemeinde Eisden, wo die Geschwister Notermans ihre Wohnung von 1946 bis 1963 für die Gottesdienste zur Verfügung stellten und von Brüdern aus Limburg/Holland bedient wurden. Diese Geschwister kamen aus der Kriegsgefangenschaft in Deutschland zurück in das Heimatland Belgien.

Als dann 1945 - 1947 weitere Deutsche Kriegsgefangene nach Ihrer Entlassung in der Regio Genk sesshaft wurden, wurde für diese Geschwister nach einem Raum für die Gottesdienste gesucht.

Weil noch weitere Neu-Apostolische Geschwister im Abstand von etwa 25 Km von Genk entfernt wohnten, wurde von 1966 bis 1972 auch noch Gottesdienste gehalten in der Wohnung der Schwester Vishnevecki in Heusden (Stützpunkt). Hier fanden regelmässig alle 14 Tage Gottesdienste statt.

Die Geschwister von Eisden und Heusden wurden später der Gemeinde Genk eingegliedert.

Gottesdienste in Genk :

Vom **9.1.1955** im Flur der Geschwister E.Tarara auf der **Rozenkranslaan 164** in Genk. Ab **1959** konnte nebenan ein Ladenraum gemietet werden. Anfangs erfüllte diese Versammlungsstätte vollauf den Zweck, eine Dauerlösung konnte es jedoch nicht sein.

So wurde das mehrstöckige Wohnhaus auf der **Nieuwe Kuilenweg 44** in Genk gekauft und der untere Teil der Wohnung für gottesdienstliche Zwecke hergerichtet. Als in 1978 die Geschwister, die bis dahin die höher gelegene Räume bewohnten auszogen, ist der Zerfall des älteren Hauses sehr schnell voran gegangen und musste dringend nach einer neuen Lösung gesucht werden. Hier wurden also Gottesdienste gehalten vom **6.10.1963** (Einweihung) bis **November 1986**.

Vom **9.11.1986** fand die Gemeinde Genk eine neue Unterkunft in einem Mitlokal im Herzen der Stadt Genk, und zwar in der **Galerij Rubens, Centrumlaan 11/8**.

Anfangs 1993 wurde begonnen mit den Abriss und Neubau unserer Kirche auf den Nieuwe Kuilenweg 44 - Einweihung Februar 1994 ???

Vorsteher der Gemeinde Genk :

bis 04.12.1959 : Pr. Jagd aus Treebeek (Limburg)/Niederlande.

Bez. Älteste war E.Bosma aus Treebeek, Bez. Apostel Tjark Bischoff aus den Niederlande.

bis 04.02.1962 : Pr. E.Tarara aus Genk (Priester seit 10.6.1956) Er wurde am 25.10.1974 aus Gesundheitsgründen vom Amt entbunden.

bis 23.05.1965 : Bez.Älteste E.Bosma aus Treebeek/NL

bis 15.07.1973 : Pr. R.Peschl aus Genk (Priester seit 4.12.1959) Wurde am 14.11.1974 ebenfalls aus Gesundheitsgründen vom Amt entbunden.

1970 : Infolge Neugliederung der Ältestebezirke kam die Gemeinde Genk nun unter die Seelsorgerische Pflege von Bez.Älteste W. van Asperen aus Rotterdam/Niederlande.
Unser Bez. Apostel war H.Schumacher aus Bremen.

bis 11.08.1974 : Pr. F.Martens aus der Gemeinde Antwerpen.

bis 26.07.1975 : Hirte Vos aus Eindhoven/Niederlande.

Lüttich den 18.11.1993

Kurzkronik der Gemeinde Lüttich / Belgien

Nach den letzten Weltkrieg 1940-1945 sind einige neuapostolische Brüder aus der Kriegsgefangenschaft 1947 Entlassen worden. Im Jahre 1948 kamen die Apostel Gütinger (Schweiz) nach Belgien, hielten den ersten Gottesdienst bei Geschwister Jänige. Bruder Helmut Jänige wurde am 16.10.1949 Untediakon am 16.06.1950 Diakon und am 10.03.1951 Priester. Er war vom 29.06.1952 bis 06.02.55 Vorsteher der Gemeinde Lüttich.

Die Gemeinde Lüttich wurde bis Ende 1950 von Ap.Bez.Schweiz bedient. 1951-1954 von Holland Bez.Ap.Kaphus. Seit 1954 wurde die Gemeinde Lüttich von Luxembourg bedient. Bez. Alt. Bouquet, Bezirk Wiesbaden Bez. Apostel Rockenfelder.

Am 27.06.1954 wurde Bruder Walter Ksionek vom Bez. Ap. Rockenfelder zum Diakon berufen, am 09.10.1955 Priester.

Dient seit den 13.04.1958 in der Gegeinde Lüttich als Vorsteher.

Am 24.05.1970 wurde Priester Walter Ksionek vom B. Ap. Rockenfelder zum Gemeindeevangelisten berufen.

Die Gemeinde Lüttich hat am 19.04.1981 eine eigene Kirche bekommen. Gem. Ev. Walter Ksionek wurde am 18.03.1984 zum Hirten berufen und dient heute noch in der Gemeinde Lüttich als Vorsteher.

Die Gemeinde Lüttich hat 126 Mitglieder

davon 8 Amtsbrüder	1 Hirte
	2 Priester
	3 Diakone
	2 Unterdiakone

Die Geschwister wohnen in drei verschiedene Städte:

In Lüttich in Verviers und Seraing

Wir dienen mit Freuden und Dankbarkeit unter unserem Bez. Ap. SAUR und AP. WEND und Bischof CORVINUS und B. A. FREISLEBEN

Verbunden in LIEBE und DANKBARKEIT

Walter Ksionek

Eine kleine Übersicht über die Entwicklung der Neupostolischen Kirche in Belgien

Im Jahre 1924 kamen - aufgrund wirtschaftlicher Not - einige junge Brüder nach Brüssel, um hier ihr tägliches Brot zu verdienen. Sie versuchten, eine Gemeinde zu gründen, was leider mißlang.

Erst nach dem 2. Weltkrieg konnte das Werk Gottes in Belgien Fuß fassen. Belgische Soldaten, die in Deutschland neupostolische Mädchen kennengelernt und geheiratet hatten, brachten diese mit nach Belgien. Diese Schwestern wollten und mußten gepflegt werden. So kamen Brüder aus Holland nach Brüssel, Antwerpen, Genk, Heusden, Lüttich und Eupen. Dies führte dazu, daß auch die Ehemänner teilweise Gotteskinder werden durften. Außerdem hatten sich deutsche Kriegsgefangene in Belgien niedergelassen. Diese Brüder haben ihren neupostolischen Glauben nicht aufgegeben, sondern die Amtsträger auf- und angenommen; ja sie haben sie sogar gesucht und gerufen. Diese ehemaligen kriegsgefangenen Brüder heirateten belgische Frauen, die ihrerseits den Herrn erkannten, sodaß auch sie Gotteskinder werden konnten.

Die Gottesdienste wurden in Wohnungen gehalten. Ganz allmählich wuchsen diese Zellen zu kleinen Gemeinden.

Als erste wurde die Gemeinde Lüttich am 18.10.1949 gegründet. Dann folgte am 29.6.1952 die Gemeinde Antwerpen. Die Gemeinde Brüssel besteht seit dem 28.11.1954. Am dem 9.1.1955 und ab dem 29.1.1956 kamen noch die Gemeinden Genk und Eupen hinzu.

Von Luxembourg aus wurden die Gotteskinder in Charleroi gepflegt. Hier konnte am 6.9.1953 eine kleine Gemeinde gegründet werden.

Ebenfalls durch die treue Zeugenarbeit von Luxemburger Brüdern konnte am 9.2.1964 die Gemeinde Arlon geschaffen werden. Aus dieser ging am 17.4.1977 die Gemeinde Athus hervor.

Durch mancherlei Zu- und Umstände wurde der Bezirk Belgien geteilt. Die Gemeinden Antwerpen und Genk wurden von Holland aus bedient. Die Gemeinden Brüssel, Lüttich, Eupen, Charleroi und Arlon von Luxembourg aus, das wiederum zum Apostelbezirk Hessen gehörte.

Am 15. Juni 1975 wurden in einem Gottesdienst im Bouwcentrum zu Antwerpen, den die beiden damaligen Bischöfe Pos und Rockenfelder gemeinsam hielten, die beiden Gemeinden Antwerpen und Genk dem Apostelbezirk Hessen zugefügt.

Zum Eingang sangen alle erstmals zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammengekommenen Gotteskinder in Belgien das Lied Nr. 451: "Ein Herz und eine Seele...". Bischof Pos, der den Gottesdienst begann, legte seinem Dienen als Textwort 2. Könige 6, 1 - 4 zugrunde.

Der somit gegründete Bezirk Belgien zählte an diesem Tage 287 Seelen.

Wenn auch in den folgenden Jahren trotz intensiver Arbeit und viel Gebet das Wachstum nur langsam voranging, so konnte doch eine stete Zunahme der Gemeinde wahrgenommen werden, sodaß der Mitgliederbestand am 1.1.1991 583 Seelen betrug.

Am 29. April 1984 durfte der seitherige Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder in den Ruhestand treten. Von diesem Tage an steht auch das Land Belgien unter der segnenden Hand unseres Bezirksapostels Klaus Saur. Zum ersten Mal durften die Gotteskinder in Belgien ihren neuen Bezirksapostel am 10.7.1984 im Gottesdienst in Antwerpen erleben, zu dem sie aus allen Gemeinden - außer Arlon und Athus, die von Luxembourg aus seelsorgerisch betreut werden, gekommen waren. Als Textwort las der Bezirksapostel damals aus 1. Thessalonicher 5, 17: "Betet unter Unterlaß!". Seit diesem Tage ist aus seiner Liebe auch die Liebe der Gotteskinder zu ihm aufgegangen.

Das Land Belgien

Der römische Kaiser Augustus nannte das von Julius Cäsar unterworfenene Gebiet, das das heutige Belgien umfaßt und sich damals bis zur Seine erstreckte, Belgica. Hier lebte eine Anzahl kleiner keltischer Stämme.

Später, im Mittelalter, gehörte das heutige Belgien zu den Niederlanden und wurde im Gegensatz zu den heutigen Niederlanden, die "Noord-Niederland" hießen, als Süd-Niederlande bezeichnet. Dieses Staatsgebiet war damals unter Habsburgischer Herrschaft. Hauptsächlich um Gent hatte sich der Calvinismus ausgebreitet. Folge davon war die Inquisition, die unter dem spanischen Herzog von Alba (Alva) ihren traurigen Höhepunkt erreichte.

In der Folgezeit regierten hier fast abwechselnd die Österreicher und die Franzosen.

Die Süd-Niederlande strebten immer wieder nach Unabhängigkeit. Im Jahre 1790 rief ein gewisser Van der Noot einen unabhängigen belgischen Staatenbund aus. Dieser aber hatte nicht lange Bestand. Im Dezember gleichen Jahres ergriff Österreich erneut die Macht. Am 26. Juni 1799 fiel dieses Gebiet wieder an Frankreich.

Nach dem Fall Napoleons drang England darauf, die beiden Niederlande wieder zu vereinigen, um so einen Puffer zu Frankreich zu schaffen. Diese Vereinigung wurde am 21.9.1815 vollzogen. Willem I. regierte über beide Gebiete.

Am 25.8.1830 kam es in Brüssel zu kleinen Demonstrationen, die völlig überraschend zur Loslösung der Süd- von den Noord-Niederlanden führten. Am 4.10.1830 wurde abermals die Unabhängigkeit ausgerufen. Diese wurde von den Großmächten am 20.12.1830 anerkannt. Der Kongreß wählte am 4.6.1831 Leopold von Sachsen-Coburg zum König der Belgier. Dieser legte am 21.7.1831 den Eid ab, wodurch an diesem Tage das Königreich Belgien gegründet wurde. Das Grundgesetz des neuen Staates wurde am 7.10.1831 verabschiedet. Das heutige Königreich Belgien umfaßt 30.513 Quadratkilometer und hat ab dem Jahre 1991 etwas mehr als 10 Millionen Einwohner.

Das Königreich Belgien ist neuerdings eine Staatenkonföderation. Diese besteht aus der

Flämischen Gemeinschaft mit	5.585.000
Wallonischen Gemeinschaft mit	3.225.000
Brüsseler Gemeinschaft mit	1.200.000

und der

Einwohnern. Zur Wallonischen Gemeinschaft zählen auch die ca. 65.000 deutschsprachigen Belgier der Ostkantone.

Gut 90 % der Belgier gehören der römisch-katholischen Kirche an; wovon nur noch ca. 30 % praktizieren.

Neben dem römisch-katholischen Kultus sind noch als Religion anerkannt: Der protestantische, der jüdische und der islamische Kultus. Zahlenmäßig ausgedrückt sind es ca.

60.000 Protestanten
35.000 Juden
120.000 Moslems

Neben diesen staatlich anerkannten Religionen gibt es noch einige kleinere Gruppen, die den Status einer religiösen Vereinigung haben. Dazu gehört auch die Neupostolische Kirche als wohl - leider - die kleinste.

Gründungstage der Gemeinden in Belgien

1. Brüssel	gegründet am 28.11. 1954	Kirchweihe: 24.10. 1964
2. Antwerpen	gegründet am 29.06. 1952	Kirchweihe: 03.12. 1978
3. Arolon	gegründet am 09.02. 1964	Kirchweihe: 18.07. 1980
4. Athus	gegründet am 17.04. 1977	Kirchweihe: 17.04. 1977
5. Charleroi	gegründet am 06.09. 1953	Kirchweihe: 20.06. 1976
6. Eupen	gegründet am 29.01. 1956	Kirchweihe: 22.09. 1957
7. Genk	gegründet am 09.01. 1955	Kirchweihe: 06.10. 1963
8. Lüttich	gegründet am 18.10. 1949	Kirchweihe: 19.04. 1981